

Der Ort

Kollnburg und seine Burg

Urkundlich erwähnt wurde **Kollnburg** erstmals im Jahre 1153.

Die Vorfahren der Kollnburger siedelten sich auf einem felsigen, wenig fruchtbaren Höhenzug an, wie die alten Ortsnamen Kalenberg, Kallenberg oder Kahlenberg belegen. Die Anfänge der Besiedlung dürften allerdings bis in die frühkarolingische Zeit zurückreichen. Diese frühe Besiedlung erklärt sich daraus, daß Kollnburg an der alten Handelsstraße, dem Bayerweg (heute der bekannte Fernwanderweg vom Donautal über Kollnburg nach Böhmen) liegt, die schon zur Zeit der Völkerwanderung größere Bedeutung hatte. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden immer mehr Leute als Anwesen- und Grundbesitzer in dem kleinen und beschaulichen Dorf seßhaft. In den 1950er Jahren kamen die ersten Sommerfrischler nach Kollnburg, und so wurde der Tourismus ein zusätzlicher Wirtschaftszweig zu Handwerk und Landwirtschaft. Im Jahr 1971 schloßen sich die Gemeinde Kollnburg und die Gemeinde Rechertsried zu einer Einheitsgemeinde zusammen und im Jahr 1978 vergrößerte sich das Gebiet im Rahmen der Gebietsreform um die ehemals eigenständigen Gemeinden Allersdorf und Kirchaitnach.

Höchster Berg ist der Kasten mit einer Höhe von 828 m, im Volksmund wird allerdings als Hausberg und höchste Erhebung der Pröller mit 1.048 m gesehen, dessen Gipfel sich jedoch bereits im Gemeindebereich St. Englmar befindet.

Die **Burg** wurde Mitte des 12. Jahrhunderts errichtet zum Schutz des Schatzes der Grafen

von Bogen, die bis zu ihrem Aussterben im Jahre 1242 den ganzen mittleren Wald von Bogen bis Cham, Furth im Wald und Deggendorf beherrschten. Der Sage nach soll sich dieser Schatz noch heute im Burgturm befinden. Zudem soll ein unterirdischer Gang zur gegenüberliegenden Burg Neunußberg existieren. Im Jahr 1468 wurde die Burg teilweise zerstört, als der bayerische Herzog Albrecht IV. Krieg gegen einige im „Böcklerbund“ vereinte Ritter des Bayerischen Waldes führte. Seit 1835 ist der 11m hohe Burgfried in bürgerlichen Händen und heute im Besitz der Waldvereinssektion Viechtach.

Der 17,5 m tiefe Burgbrunnen diente zu Zeiten der Grafen und Vögte als zentrale Wasserversorgung von Kollnburg. Auch heute ist hier noch Grundwasser vorhanden.

Heutzutage ist die Burg ein beliebtes Ausflugsziel. Jährlich besuchen viele Touristen und Einheimische die Burganlage zu gemütlichen Gartenfesten im Burghof oder erklimmen den Burgturm wegen des grandiosen Panoramablickes auf die höchsten Berggipfel des Bayerischen Waldes.